

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1934

14 (10.1.1934) Morgenausgabe

Bezugspreis: drei Haus monatlich 2,00 RM im voraus, im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 2,50 RM. Durch die Post bezogen (einmal täglich) monatlich 2,10 RM zuzügl. 42 Pf. Zustelgeb. Einzelpreise: Werkausgabe-Nummer 10 Pf. Sonntags-Nummer und Beilage-Nummer 15 Pf. — Am Fall höherer Gewalt. Streit-Aussperrung um hat der Verleger keine Ansprüche bei verspäteter oder Nichterhalten der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. des Monats auf den Monat vorher anamommen werden. Anzeigenpreise: Die Werbemittel-Beilage 10 Pf. Stellen-Gehalte und Angebote, Familien- und empfindliche Gelegenheits-Anzeigen von Privat-ernährter Preis. Reklame-Beilage 10 Pf. Bei Wiederholung tariferer Rabatt der bei Nachzahlung des Preises bei gerichtlicher Vertretung u. bei Konturten außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Verlagsort in Karlsruhe.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Badens große Heimatzeitung

Karlsruhe, Mittwoch, den 10. Januar 1934

Eigentum und Verlagsort :
Ferdinand Tietzmann :
Hauptredakteur: Adolf Kimmig.
Verlagsleitung: Adolf Kimmig; für Anstalts-
politik: Joh. Sal. Stein; für Adm. u.
Ökon. u. Wirtschaft: Dr. C. Schöpp; für
Nachrichten aus dem Lande: Hubert
Zorn; für kommunales und Brieftel-
stellen: Karl Binder; für Sport: Richard
Goldbrunner; für Kunst, Wissen-
schaft und Unterhaltung: Max Böcher; für
den Handel: Fritz Heide; für die An-
zeigen: Hans Meindl; alle in Karlsruhe.
Berliner Schriftleitung: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Hauptgeschäftsstelle: Kaiserstraße
Nr. 80 a. — Postcheckkonto: Karlsru-
her Nr. 8859. — Beilagen: Wolf und
Deimat, Buch und Karton, Film und
Papier, Roman-Blatt, Deutsche Jugend,
Sportblatt, Frauen-Zeitung, Reise- und
Säber-Zeitung, Landwirtschaft, Garten-
bau, Karlsruher Vereins-Zeitung.

D.-M. XII 33: 3 6 0 0 0.

Schutz des Einzelhandels.

Neue Richtlinien des Reichswirtschaftsministers / Abgrenzung zwischen Warenhaus, Kaufhaus, Einzelhandel und Handwerk.

Ein Franzose zum Saarproblem — Bergwerksicherung in Deutschland — Die Arbeitsfront wächst.

VDZ Berlin, 9. Januar. Der Reichswirtschaftsminister hat neue Richtlinien zum Schutz des Einzelhandels erlassen. Darin bringt der Reichswirtschaftsminister zum Ausdruck, daß in der Entscheidung darüber, ob ein neuer Einzelhandelsbetrieb zugelassen werden soll oder nicht, die Interessen des Haus- und Grundbesitzes berücksichtigt werden sollen, der durch die wirtschaftliche Entwicklung nicht minder betroffen sei als der Einzelhandel.

Der Reichswirtschaftsminister macht darauf aufmerksam, daß für alle Fälle, in denen eine neue Verkaufsstelle in Räumen errichtet werden soll, die am 1. Mai 1933 bereits vorhanden oder im Bau waren, keine Bedürfnisprüfung mehr vorgeschrieben ist, sondern lediglich zu prüfen ist, ob die Gefährdung einer in unmittelbarer Nähe liegenden selbständigen Verkaufsstelle zu befürchten ist. Eine solche Gefährdung sei nur anzunehmen, wenn der zu besetzende Umkreis bei Berücksichtigung der Verhältnisse der Branche die Weiterführung des bestehenden Geschäftes in Frage stellen würde. Eine Prüfung der Vermögensverhältnisse, die zu einer Berücksichtigung ohnehin bereits gefährdeter, nicht mehr geundungsfähiger Betriebe führen würde, entspreche nicht dem Sinne dieser Bestimmung. Dem Einzelhandel solle Schutz gegen jede weitere Verletzung gewährt werden, es sollten aber nicht künstlich lebensunfähige Betriebe erhalten werden, wodurch eine Gefährdung des Einzelhandels nur vergrößert würde.

Ferner weist der Reichswirtschaftsminister darauf hin, daß in vielen Fällen die Anhebung der gesetzlichen Berufsvertretungen des Handwerks, des Einzelhandels usw. vorgeschrieben oder wenigstens empfehlenswert sei. Die Richtlinien klären auch eine Reihe von Zweifelsfragen, die bei der Durchführung des Einzelhandels schutzes aufgetreten sind, und geben insbesondere genauere Begriffsbestimmungen für Warenhäuser und Kaufhäuser.

Der Reichswirtschaftsminister erklärt u. a., daß Verkaufsstellen, in denen zwar Waren mehrerer, nicht zusammengehörender Warengruppen, aber keine Lebensmittel feilgehalten werden, nicht als „Warenhäuser“, sondern als Kaufhäuser anzusehen seien und deshalb nicht unter die Verbote fallen, die in der Verordnung über den

Abbau der selbständigen Handwerksbetriebe in Warenhäusern vom 11. Juli 1933 ausgesprochen worden sind.

Eine vorläufige Anwendung dieser Bestimmung hält der Minister im übrigen insbesondere auf dem Lande für geboten, wo die räumliche Vereinigung eines Gemischtwaren-Geschäftes mit einem Handwerksbetrieb nicht ausschließt, daß es sich um zwei von dem gleichen Unternehmer getrennt geführte Betriebe handle, welche in keinem inneren Zusammenhang miteinander ständen. In diesen Fällen würde die Weiterführung des Handwerksbetriebes nach wie vor erlaubt sein. Das Gleiche gelte für die in landlichen Verhältnissen vielfach vorkommende Verbindung eines Rarengeschäftes und einer Schankwirtschaft als selbständiger Betrieb in der Person eines Unternehmers.

Das Verbot optischer Arbeiten in Warenhäusern erfaßt auch die Abgabe fertiger Brillen mit Ausnahme von Sonnen- und anderen Schutzbrillen. Dagegen betrachtet der Reichswirtschaftsminister die Herstellung von Speiseeis nicht als ausgesprochen handwerkliche Leistung, er will sie also auch in Warenhäusern zulassen.

USA-Kontingente in Frankreich.

Amerika erhält wieder volle Exportquote.

Paris, 9. Jan. (Eigener Drahtbericht der Badischen Presse.) Die französisch-amerikanischen Wirtschaftsverhandlungen haben heute zu einer grundsätzlichen Einigung geführt. Frankreich hat sich dazu gezwungen gesehen, die für den amerikanischen Export bestehenden bisherigen Kontingente wieder voll herzustellen.

Bekanntlich hat das französische Handelsministerium familiäre Kontingente für alle Länder vom 1. Januar 1934 ab um 75 Prozent gekürzt, um dann im Austausch gegen diese freigeordneten Kontingentszahlen in Verhandlungen mit den europäischen Ländern neue Vergünstigungen für den französischen Export einzuhandeln.

Wie man erzählt, wird England sich sofort auf den amerikanischen Präzedenzfall berufen, um auch seinerseits wieder die Herstellung der Kontingente in voller Höhe zu erhalten.

Anwachsen der Arbeitsfront.

NSF. Berlin, 9. Jan. Nachdem im November 1933 die Proklamierung der Organisation „Kraft durch Freude“ erfolgt war, begann ein verstärkter Ansturm auf die Aufnahmestellen der Deutschen Arbeitsfront. Zehntausende von deutschen Volksgenossen vollzogen ihren Eintritt in die große Organisation aller schaffenden deutschen Menschen. Trotzdem mit dem 31. Dezember die für die Arbeitsfront verhängte Aufnahmeperrre wirksam wurde, hält der Zutrom in ihre Reihen unermindert an. Täglich laufen noch heute bei allen Dienststellen Hunderte von Neuaufnahmen ein, die jedoch leider erst nach Aufhebung der Mitgliedsperre berücksichtigt werden können.

Aus Sachsen trifft die Meldung ein, daß insgesamt nicht weniger als 304 000 Anmeldungen zur Deutschen Arbeits-

front und darüber hinaus noch zahlreiche Anmeldungen zur NSD. im Gebiet des Gau Sachsen erfolgten. Allein in Leipzig haben 60 000 Schaffende den Weg zur Deutschen Arbeitsfront gefunden. Die gewaltigen Anstrengungen, die durch die Aufnahme so großer Menschenmassen an die Dienststellen der NSD. geteilt werden, sind schon daran zu erkennen, daß jeder Volksgenosse, der den Eintritt in die Arbeitsfront vollziehen wollte, seinen Antragsantrag persönlich stellen mußte.

Der Gau Groß-Berlin der NSD. konnte ferner allein im Monat Dezember 150 000 Neuaufnahmen für die Deutsche Arbeitsfront verbuchen. Auch hier wurden die größten Anstrengungen an die Organisation gestellt. Schon heute hat die Karteiabteilung des Gau Groß-Berlin die eingegangenen Aufnahmestellen soweit beantwortet, daß 70 000 von ihnen dem Zentralbüro der Arbeitsfront zur endgültigen Erfassung zugeleitet wurden. Die organisatorische Erfassung der neu aufgenommenen Arbeitsfrontkameraden ist also schon soweit geheißen, daß sie bereits in kürzester Zeit mit der Zustellung der Mitgliedskarte rechnen können.

Durch diese unerhörte organisatorische Leistung ist wiederum ein Beweis für die Schlagkraft und die feste Einlagereitschaft der Organisation der Arbeitsfront erbracht.

Der ständische Aufbau.

Eine Verordnung Dr. Voss.

München, 9. Jan. Der Staatsleiter der NSD., Dr. Robert Voss, hat folgende Verordnung erlassen: „Ich mache hiermit entsprechend dem Willen des Führers erneut allen Gauleitern zur Pflicht, die Neubildung von angeblich ständischen Organisationen, sowie Verhandlungen schriftlicher oder mündlicher Art über ständischen Aufbau zu verhindern.“

Die Vorbereitung des ständischen Aufbaues ist ausschließlich Sache des Amtes für ständischen Aufbau der NSDAP, dessen Beratungen allein von Bedeutung sind.

Gesetzlich verantwortl. und parteiamtlich anerkannt sind nur Reichsnährstand und Reichskulturkammer.“

Die Arbeitslosenziffern stimmen.

Berlin, 9. Jan. In einem Aufsatz im „Wirtschaftsring“ weist der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitslosenvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Dr. Srup, die immer wieder im Ausland auftauchenden Verdächtigungen gegen die Arbeitslosenstatistik entschieden zurück. Srup sagt: Die Reichsanstalt kann die volle Gewähr für die gemeldeten Zahlen übernehmen. Sie kann dies um so mehr, als die gemeldeten Zahlen nach verschiedenen Methoden auf fehlerhafte Unstimmigkeiten kontrolliert werden. Unter den 2 1/2 Millionen im Laufe des Sommers ausgeschickten Arbeitslosen befanden sich mehr als zwei Millionen unterstützte Arbeitslose, und nur ein Viertel Million Arbeitsloser, die nicht unterstützt wurden. Dr. Srup weist ferner darauf hin, daß die von der Arbeitslosenstatistik völlig unabhängige Zählung der Krankenkassen ergibt, daß die Zahl der in der Wirtschaft beschäftigten Arbeitnehmer im ersten Komparativjahr nicht nur um 2 1/2 Millionen, sondern darüber hinaus um 800 000 Arbeitnehmer mehr gestiegen ist.

101 USA-Kriegsschiffe beantragt.

NSF. Washington, 9. Januar. Der Abg. Britten brachte im Repräsentantenhaus eine Bill ein, in der er dem Bau von 101 Kriegsschiffen in den Jahren 1935 bis 1939 forbert. Hierfür soll der Betrag von 482 Millionen in das Budget eingelegt werden. In diesem Programm sollen jedoch die Schiffe nicht einbezogen sein, für deren Bau Präsident Roosevelt selbst einen Aufwand von 53 Millionen Dollar gefordert hatte, ebensowenig jene 32 Schiffeinheiten, die für 238 Millionen Dollar erbaut werden sollen. Der letzte Betrag soll dem Notstandskredit für öffentliche Hilfsbauten entnommen werden.

Die Grubensicherheit in Deutschland.

Vorkehrungen gegen Explosionsgefahr / Sinken der Unfallziffer / Staatliche Ueberwachung

m. Berlin, 9. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Leiter der preussischen Ministerialabteilung für Berg, Salinen- und Hüttenwesen im Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, Oberberghauptmann Dr. Winzler, hat einem Vertreter des „Angriff“ eine Unterredung über die Katastrophe von Dögg gewährt. Dr. Winzler erklärte zunächst, daß es von Dögg gewährt. Dr. Winzler erklärte zunächst, daß es von den tschechischen Bergbehörden ein amtlicher Bericht über die von den tschechischen Betriebsverhältnissen und den Hergang des Unglücks taufälligen Betriebsverhältnisse und den Hergang des Unglücks noch nicht veröffentlicht worden ist. Da die tschechische Staubentladung ziemlich hart sei, bringe der Abbau eine gewisse Staubentwicklung mit sich, durch die die Entstehung von Schlagwettern begünstigt werden. Schlagwetter seien in Böhmen häufiger als in deutschen Braunkohlengruben. Eine Selbstentzündung könne möglicherweise in Frage kommen. Nahe liege auch der Gedanke einer Sprengstoffexplosion. Dahingestellt bleiben müsse, ob das ganze Fögg brenne oder nur der Holzbausbau. Die Verhaftung des leitenden Betriebsingenieurs sei angehts der berechtigten Erregung der Bevölkerung im Augenblick mehr als schickhaft anzusehen.

Dr. Winzler äußerte sich dann zu der Frage, ob eine Grubenkatastrophe gleicher Art oder unter denselben Folgeerscheinungen auch in Deutschland möglich sei. Von einer Katastrophe gleicher Art könnte in Deutschland infolgedessen keine Rede sein, als wir in Dögg nur die Wirkung, aber nicht die wahre Ursache kennen.

Das eine ist aber gewiß: Vorwürfe derart, wie sie gegen die Bergwerksleitung von Dögg erhoben werden, sind bei uns undenkbar. In systematischer Aufbaubarkeit haben in den letzten Jahren in Preußen Vorkehrungsmaßnahmen gegen die Explosionsgefahr durchgeführt werden können. Hier ist vor allem die Ausrüstung der Belegschaften mit elektrischen Gelände, Verbesserungen der Wetterpressstoffe, der Bau schlagwettergeschützter Anlagen und vor allem die

Einführung des Gesteinshaubers

zu nennen. Allen diesen Maßnahmen ist es zu danken, daß die tödlichen Unfälle durch Grubenexplosionen in Böhmen von 0,18 auf 1000 bezogen in den Jahren 1921—1925 auf 0,6 im Jahre 1932 gesunken sind. In diesen Jahren ist das ausgezeichnete bergmännische Rettungswesen maßgeblich beteiligt. Theoretisch und praktisch ausgebildete Grubenwärter, denen ein Lager zur Verfügung steht, um das Gas-schutzgerät aufzubewahren (1932: 2900 Stück im preussischen Bergbau) bilden den Unterbau dieser Organisation.

Die Durchführung der Sicherheitsmaßnahmen im Bergbau wird nun der Bergbaubehörde eingehend überlassen.

In regelmäßigen Abständen werden die Gruben von den Bergrevierbeamten und den ihnen beigegebenen Hilfskräften besichtigt. Besonders wichtige Fragen der Grubensicherheit werden vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit bearbeitet. Zu diesem Zweck besitzt bei diesem Ministerium das Grubensicherheitsamt.

Hitlerjugend und BDA.

Erklärung über die Zusammenarbeit in den Schulen in der Frage des Auslandsdeutschums

DNB. Berlin, 9. Jan. Der Volksbund für das Deutschtum im Auslande (VDA) und die Hitlerjugend geben folgende Erklärung ab:

Die Eigenart der völkischen Arbeit erfordert besondere Organisationsformen. Um die reichsdeutschen Schulen an ihr zu beteiligen, bestehen an den Schulen Stützpunkte der BDA-Arbeit, die getragen werden von Lehrern, Eltern und Schülern. Diese Schulgemeinschaften sollen Vorkämpfer sein für die völkischen Pflichtaufgaben und Bildungsaufgaben im Rahmen der gesamten Deutschtumsarbeit. Sie wenden sich mit ihrer Forderung an die gesamte Schulschule (Im tätigen Dienst kann ein Zünftel der Schülerkraft stehen.)

Die Hitlerjugend wird den BDA darin unterstützen, insbesondere bei großen Sammlungen (Opferwochen) und Veranstaltungen, wie dem Fest der Deutschen Schule. Die Hitlerjugend wird ihre Mitglieder für den Dienst in den BDA-Gemeinschaften gegebenenfalls beurlauben. Der BDA beteiligt sich maßgeblich an der völkischen Schulung innerhalb der Hitlerjugend. Um die einheitliche Formung der deutschen Jugend zu sichern, sollen die jugendlichen Führer der BDA-Schulgemeinschaften, wie auch ihre Mitglieder, möglichst aus Angehörigen der Hitlerjugend sein. Für die kameradschaftliche Zusammenarbeit sind die Unterführer verantwortlich.

Billigere Tarife fördern den Verkehr.

Stärkerer Kraftpostverkehr am Feldberg. Die Reichspost hatte bekanntlich den Feldbergbesuchern aus beiden Anfahrtrichtungen auf Weihnachten mit Wirkung vom 23. Dezember ab das sehr willkommene Geschenk einer erheblichen Tarifiermäßigung gemacht.

Die Frequenzziffern sind so erfreulich, daß die Post mit ihren ermäßigten Preisen auf die Dauer jedenfalls ein besseres Geschäft machen wird als vorher mit den höheren Tarifen.

wo die Kurse oft schwach besetzt oder leer fuhren und Sonderfahrten an Sporttagen auch nicht so stark ins Gewicht fielen.

Auch die Bedarfsfahrten zu gewissen Zügen, wo Fahrgelegenheit bereit gehalten wird, finden nunmehr stärkere Beachtung, denn viele benötigen heute die billige Zufahrt von Bärenthal zum Jugendheim für nur eine halbe Mark oder bis zu den Höhenhotels, wo man für 0,80 RM. bis vor den Feldbergeshof, also mitten ins Herz des Stlandes gelangt.

Die Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden.

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Die Zusammenstellung über die Inanspruchnahme der Reichsmittel für Zuschüsse zu Instandsetzungs-, Ergänzungs- und Umbauarbeiten an Gebäuden nach dem Stand auf 1. Januar 1934 gibt im Vergleich mit den zahlenmäßigen Aufstellungen auf 15. Dezember 1933 interessante Aufschlüsse über den erfreulichen Fortgang dieser außerordentlich bedeutenden Arbeitsbeschäftigungsmaßnahme.

Der Bädervertrag unterzeichnet.

Baden-Baden, 9. Jan. Gestern wurde das Vertragswerk zwischen Regierung und Stadt, der sogenannte Bädervertrag, der dem bisherigen organisierten Dualismus ein Ende bereitet und für die Zukunft Baden-Badens neue Perspektiven eröffnet, unterzeichnet.

Bürgermeisterversammlung in Vahr.

Vahr, 9. Jan. Gestern fand hier auf Einladung des hiesigen Oberbürgermeisters Dr. Winter, der zugleich Bezirksvorsitzender des Badischen Gemeindetages ist, eine große Bürgermeisterversammlung statt.

Tonwerke Kändern bauen auf.

Kändern, 9. Jan. Nachdem für den Brand des Werkes I der Tonwerke Kändern als Ursache ein schwebender Kurzschluss festgestellt worden war, soll nunmehr mit dem Aufbaue des Profites sofort der Wiederaufbau in die Hand genommen werden.

Neue Schonzeiten für das Rot- und Damwild.

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt folgenden Erlaß des Ministers des Innern mit: Im Vergleich zu anderen deutschen Ländern besitzt Baden nur geringe Bestände an Rotwild in wenigen Landesteilen (Donaudelta und Murgtal) während in früheren Zeiten dieses königliche Wild in beinahe allen Teilen unseres Landes anzutreffen war.

Neue Nechte kehren ein . . .

Die Tage um Neujahr sind im Schwarzwald seit langem die Tage des Dienstbotenwechsels. Da gehen Knecht und Magd auf den neuen Hof und treten die Arbeitsstelle an. Lustig geht die Fahrt, im Schlitzen werden sie abgeholt, ein Zeichen dafür, wie der Schwarzwaldbauer seine Arbeitskräfte ehrt und schätzt.

Selbstmord einer 14jährigen.

Emmendingen, 9. Jan. Dienstag früh wurde eine 14jährige Schülerin von hier auf den Schienen tot aufgefunden. Was das Kind in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

Der deutsche Landwirt als Heimatsforscher.

Die Aufgaben der landwirtschaftlichen Vereine.

In unserer Gegenwart verlohnt es sich, auch einmal die ideale und ethische Seite des bäuerlichen Wirkens und Schaffens zu betrachten. Die Mitarbeit an den heimatkundlichen Aufgaben ist für die Landbevölkerung eine rein ideale Arbeit ohne große materielle Opfer, und sie fällt keineswegs aus dem Rahmen des Arbeitsgebietes unseres deutschen Bauernstandes.

Schon allein die heimatlische Bauerngeschichte verlockt den Landwirt, heimatlische Aufklärungsarbeit zu leisten. Wenn der Landwirt hinter seinem Pflug einbergeht und immer von neuem den Acker bestellt, so kommt es häufig vor, daß das Ackergerät aus Steine oder Steinplatten stößt, stiers auch auf alte Gefäße, rostige Waffen, tönernerne Scherben, die in mehr oder minder gut erhaltenem Zustande an die Ackerberfläche gebracht werden.

Heute gilt es, jeden Fund anzumelden und zwar bei der Ortspolizeibehörde, die diese Meldung weiterleiten muß.

Wie viele landwirtschaftliche Vereine gibt es doch in jedem deutschen Landkreis. Hier Pionierarbeit zu leisten, ist vornehmste Aufgabe im neuen Staat. Diese landwirtschaftlichen Vereinigungen schreiben die Heimatkunde in ihr Arbeitsprogramm, und sie lassen sich an der technischen Durchführung sehr gelegen sein.

hören, daß sie dieser heimatlischen Forschungsarbeit, den Ausgrabungen und Untersuchungen, Arbeitskräfte nach Möglichkeit kostenlos zur Verfügung stellen, und auf diese Weise durch Verminderung der Ausgrabungskosten die Zahl der Ausgrabungen und Forschungen vermehren helfen.

Es liegt auf der Hand, daß es sich um vorgeschichtliche Bodenfunde handelt, um Funde, die die Kenntnis von den wirtschaftlichen Verhältnissen der Deutschen bis in die jüngste Steinzeit zurückzuführen erlauben, und einen Ueberblick gewähren über die Entwicklung des landwirtschaftlichen Berufes von den primitivsten Vorrichtungen bäuerlicher Handarbeit hin zu unserer Jahrhundert, das durch die Verwirklichung der Arbeit durch maschinelle Leistung mit Recht das Zeitalter der Maschine genannt wird.

Wer wüßte nicht, daß diese heimatsforschende Arbeit, die auf die Initiative unserer deutschen landwirtschaftlichen Unternehmer zurückgehen muß, sich engstens berührt mit den Aufgaben, die die deutsche Heimatmuseumsbewegung sich stellt. Das deutsche Heimatmuseum wird sich zusammenziehen aus den Funden, die der deutsche Bauer als der beste Kenner der Geschichte seiner eigenen Scholle ihm gibt.

Im Lande Baden, das als althistorischer Boden noch viele wichtige geschichtliche Kulturdenkmale birgt, sind den Bauern besonders bedeutungsvolle Aufgaben gestellt. Wenn sie bei ihrer Arbeit auf dem Felde auf Funde stoßen, wenden sie sich am besten alsbald an die zuständige Orts- und Schulbehörde, damit das Material abgeborgt werden kann.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

Speckart, 9. Jan. (80 Jahre alt.) Schneidemeister Schäfer, der 30 Jahre lang das Amt des Mesners versah, konnte bei guter Gesundheit seinen 80. Geburtstag feiern.

Oesfeldbrunn (bei Pforzheim), 9. Jan. (Eigenartiger Unfall.) Die 58 Jahre alte, verheiratete Zeitungsauslegerin Christine Essig wollte in den Einwurfsplatz einer Haustür die Zeitung einschleichen. Der Wollhund im Hause, der dies bisher immer duldet, ohne auch nur zu knurren, sprang diesmal zu und schnappte nach der Hand der Frau.

Breiten, 9. Jan. (Bretener Chronik.) Der bekannte Sägemerks- und Holzhandlungsbesitzer Theodor Parsch konnte als einer der ältesten Bürger des Städtchens am Dienstag seinen 80. Geburtstag begehen.

Kreis Offenburg. Kehl, 9. Jan. (Gutes Ergebnis.) Die Eintopfgerichtsammlung, die diesmal von den Beamten des Rathauses durchgeführt wurde, erbrachte den schönen Betrag von 1808,70 Mark, das sind 60,15 Mark mehr als im vorigen Monat.

Kreis Mannheim.

Planstadt, 9. Jan. (Von der Leiter gekürt.) Der 63 Jahre alte Rangiermeister a. D. Wilhelm Treiber zog sich durch den Sturz von einer Leiter einen schweren Schädelbruch zu, er mußte in bedenklichem Zustand ins Heidelberger Akademische Krankenhaus verbracht werden.

Kreis Heidelberg.

Malschenberg b. Wiesloch, 9. Jan. (70 Jahre alt.) Am Samstag konnte hier Altstadtschreiber Gregor Fuchs seinen 70. Geburtstag begehen. Der verdiente Jubilar stand 30 Jahre im Amte und trat 1929 in den Ruhestand.

Heidelberg, 9. Jan. (In einem Tage gestorben.) In Wieslingen hat sich der eigenartige Fall zugetragen, daß Vater und Sohn in einer Familie am selben Tage starben.

Gemmingen (Amt Einsheim), 8. Jan. (Freiherren von Gemmingen gestorben.) Auf seinem hiesigen Stammsitz ist der allseits verehrte und beliebte Freiherren Friedrich von und zu Gemmingen-Guttenberg-Gemmingen gestorben.

Kreis Mosbach.

Dierburken, 8. Jan. (Erstellung einer neuen Molkerei.) Dieser Tage wurde von der Mannheimer Milchzentrale das Baugelände für die hier zu errichtende neue Molkerei von den Landwirten Eugen Kaulhaber und Wilhelm Pfoh käuflich erworben.

Kreis Baden.

Gebach (Amt Bühl), 9. Jan. (Schwere Unfälle beim Schlittenfahren.) Der Steinhauer Freilinger, sowie der Säger Wilhelm Knapp II fuhrten auf einem Rodschlitten von Hinterseebach zum Stempeln. Beim Zinken Scherzenteich kam der Schlitten ins Schlenbern. Freilinger mußte mit doppeltem Unterarmbruch, Knapp mit einem Schädelbruch ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Kreis Freiburg.

Sttenheim, 8. Jan. (Zwischenbilanz der Winterhilfe.) Die Winterhilfsstelle Sttenheim hat zum Jahresanfang ihren Rechenschaftsbericht an die Kreisstelle Vahr eingelebt. In diesem ist zu entnehmen, daß bis Ende Dezember folgende Geldbeträge gesammelt wurden: Eintopfgericht RM. 575,30, Blumenverkauf RM. 74,04, Wandabzeichenverkauf RM. 41,00, Zwillingsspenden RM. 30,37, Geldspenden RM. 1146,68, zusammen RM. 1867,39.

Kreis Willingen.

Triberg, 9. Jan. (Rechtsfinniges Rodeln.) Am Sonntag nachmittag ereignete sich in der kurze beim Gasthaus „zum Jägerhaus“ ein Unfall, der leicht schlimme Folgen hätte haben können. Ein elfjähriger Junge rodelte mit dem Vanda auf dem Schlitzen liegend die Straße herunter.

Kreis Willingen.

Willingen, 9. Jan. (Sozialismus der Tat.) Als eine Tat edler und wahrer Volksgemeinschaft darf die Verfügung der Direktion der Messingwerke Schwarzwald A.-G. bezeichnet werden, vier arbeitslosen Kriegsteilnehmern wieder Arbeit und Brot zu geben.

Kreis Willingen.

Willingen, 9. Jan. (Sozialismus der Tat.) Als eine Tat edler und wahrer Volksgemeinschaft darf die Verfügung der Direktion der Messingwerke Schwarzwald A.-G. bezeichnet werden, vier arbeitslosen Kriegsteilnehmern wieder Arbeit und Brot zu geben.

Willingen, 9. Jan. (Sozialismus der Tat.) Als eine Tat edler und wahrer Volksgemeinschaft darf die Verfügung der Direktion der Messingwerke Schwarzwald A.-G. bezeichnet werden, vier arbeitslosen Kriegsteilnehmern wieder Arbeit und Brot zu geben.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 10. Januar 1934.

Der Reichsführer der Deutschen Studentenschaft in Karlsruhe.

Am kommenden Montag den 15. Januar, 20 Uhr, veranstalten die Karlsruher Hoch- und Fachschulgruppen des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes zusammen mit den Studentenlagern der Hoch- und Fachschulen im großen Saal der Karlsruher Festhalle ihre erste diesjährige Kundgebung...

Der Reichsführer des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes und der Deutschen Studentenschaft, Dr. Oskar Stäbel, der zum letztenmal anlässlich der Verbundheitsstunde...

Eingeleitet wird die Kundgebung durch den festerlichen Einzug der Karlsruher Studentenschafts- und Korporationsfähnen. Nach der Rede des Reichsführers, der die Pflichten und Anforderungen aufzählt...

Gästefahrten sind zum Preise von 30 Pf. an folgenden Stellen erhältlich: Führer-Verlag, Kaiserstraße 133; Kreisleitung der NSDAP, „Kroftodil“; Studentenhaus, Pförnerzimmer, und an der Abendkasse.

Der Karlsruher Bezirksrat.

hatte sich in seiner Sitzung am Dienstag wieder mit einer Reihe verwaltungsgerichtlicher Angelegenheiten zu befassen: Weiter lagen wieder mehrere Gesuche vor über Wirtschaftsgenehmigungen bzw. Gesuche um die Erlaubnis zum Kleinhandel mit Flaschenbier...

Genehmigt wurde u. a. das Gesuch des Verwaltungsrats der enoncel Diagonalfabrik, hier Soffenstraße 57, um Genehmigung der Einrichtung einer geburtsärztlichen Abteilung...

Ordnung und Sauberkeit in den Zügen.

Von der Reichsbahn wird mitgeteilt: Aus den Kreisen des reisenden Publikums wird erneut auf die Rücksichtslosigkeit solcher Reisenden hingewiesen, die ohne schützende Unterlage ihre Füße mit der beschmutzten Fußbedeckung auf Bänke und Polster legen...

Bolkstrachten sind kein Maskengewand!

Der Reichsbund Volkstum und Heimat teilt mit: Kaum naht die Faschingszeit, so sieht man überall wieder in Modenblättern deutsche Volkstrachten in mehr oder weniger stilgerechter Art als „Kostüm“ für Maskenfeste angepriesen...

Sein 40jähriges Berufs jubiläum begeht am Donnerstag den 11. Januar Herr Kaufmann Wilhelm Kolmar als Expedient im Dienst der Berlin-Karlsruher Industriewerke A.G. vorm. Deutsche Waffen- und Munitionsfabrik Karlsruhe.

Veteranenrat. Einer der noch wenigen Altveteranen von 1870/71, der Maurer Georg Strenger, ist im Alter von 85 Jahren heimgegangen.

Die Geschäftsräume der Kreisführung Karlsruhe des Winterhilfswerkes, Kreis Karlsruhe, befinden sich nunmehr Kaiserstr. 133, 2. St. (die früheren Geschäftsräume der Gauleitung Baden der NSDAP).

Künstlerische Puppenspiele im Arbeiter-Bildungs-Berein. Am letzten Mittwoch nachmittags um 15 Uhr hatte der A.B.V. zu einer Vorstellung der Süddeutschen künstlerischen Puppenspiele von Neuheller eingeladen...

Ein Rekordjahr des Stadlgartens.

Über 300000 Personen Besucher.

Mehr als in irgend einem der vergangenen Jahre hat der Stadlgarten unserer Landeshauptstadt im Verlaufe des Jahres 1933 seine volkstümliche Beliebtheit unter Beweis gestellt.

Eine Reihe von Faktoren zugleich mögen als die Ursache der stark erhöhten Frequenz des Stadlgartens und im Einklang damit auch des Tiergartens im südlichen Teil des Gartens angeprochen werden.

Die zahlreichen großzügigen Veranstaltungen im Juli und August, u. a. die Tage der Holzhau, der Grenzlandwerbmesse, des Gauappells der NSDAP, des Jubelfestes des Bad. Kriegerbundes

u. a. wirkten sich auf die Frequenz des Stadlgartens in ganz besonders günstiger Weise aus, wie die Besucherzahl von rund 125 000 Personen in diesen beiden Sommermonaten erkennen ließ.

Viele fache künstlerische Veranstaltungen, Feuerwerke, bengalische Abende, weit über 100 Konzerte, darunter durchschnittlich dreimalige an schönen Sommerfesten und Feiertagen, die immer wechselnden Reize der Flora des Gartens...

Eines besonders regen Zuspruches erfreuten sich auch die Bootsfahrten auf dem See, sowie die Motorbootfahrten; mehr als 20 000 Fahrten wurden während der diesjährigen Saison für Venhigung von Ruderbooten oder für die Teilnahme an gemeinsamen Motorboot-Rundfahrten verlangt...

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Ein Fremdenlegionswerber vor Gericht.

Wegen Werbung zur Fremdenlegion hatte sich vor dem Karlsruher Schöffengericht unter dem Vorwurf des Amtsgerichtsdirektors Dr. Müller der 25 Jahre alte ledige Schneider Erwin Kraft aus Malisch zu verantworten, der sich seit 25. November in Untersuchungshaft befindet.

Über 5000 Mark veruntrent und verpielt.

Wegen Untreue und Unterschlagung war vor dem Schöffengericht angeklagt der 38 Jahre alte Lagerverwalter Georg M. aus Karlsruhe, der sich seit 21. November in Untersuchungshaft befindet.

Verurteilte Diebe.

Wegen erwichten Diebstahls verurteilte das Schöffengericht den 25 Jahre alten vorbestraften Dachdecker Albert Br. aus Miltzberg, gebürtig in Unterfranken...

Steuerermäßigung für Beschäftigung von Hausgehilfinnen.

Die Reichsregierung hat nunmehr das über die Einkommensteuer für 1933 beschlossene Gesetz amtlich veröffentlicht. Danach tritt unter Änderung der bisherigen Bestimmungen eine Steuerermäßigung für Beschäftigung von Hausgehilfinnen ein.

Filmschau.

Badische Lichtspiele, Konzerthaus. „Der weiße Adler“, dieser ganz vorzügliche Wildwest-Indianerfilm mit seinen herrlichen Aufnahmen von Natur, vom raffigen Menichen und Vollblutpferden...

Maria Teriza im Palli. Am Freitag, den 12. Januar findet im Palli, in der Herrenstraße, die Premiere des 1. Maria Teriza-Films „Großfürstin Alexandra“ statt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburtsfälle. 8. Januar: Frieda Schmidt-Isbert, geb. Isbert, 86 Jahre alt, Witwe von Karl Schmidt, Apotheker, Beerdtung: 10. Januar 12.20 Uhr (Beerdigung): Julius Schmidt, Witmer, 88 Jahre alt, Privatmann, Beerdtung: 10. Januar, 14.30 Uhr (Beerdigung): Gerhart Krommel, Chemiker, 62 Jahre alt, Beerdigung: a. D., Beerdtung: 10. Januar, 15 Uhr, a. Januar: Elisabeth Ziehnert, geb. Köhler, 60 Jahre alt, Ehefrau von Gustav Ziehnert, Oberlebensoffizier, a. D., Beerdtung: 11. Jan., 15 Uhr (Beerdigung): Stefan Weigert, Chemiker, 37 Jahre alt, Fabrikarbeiter, Beerdtung in Übermeier.

Schützt die Familie gegen Hunger und Kälte!

Haben Sie Sorgen um Ihre Nieren? Sind auch Ihre Verdauungsorgane in Ordnung? Mineralwasser-Trinkkur hilft und beugt vor

Teinacher Hirschquelle u. Sprudel Remstal-Sprudel Beinstein Imnauer Apollo-Sprudel

Jahrhundert berühmt. / Aerztlich empfohlen. / Ueberall erhältlich. Prospekte durch die Mineralbrunnen AG. Bad Ueberkingen

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Starke Entlastung des Reichsbankstatus.

Wochenbericht vom 6. Januar 1934.

Table with financial data: Aktiva (Goldbestand, Wechseln, etc.), Passiva (Grundkapital, Reserven, etc.), and a summary for the week of 6.1.1934.

Vom dem Ausweis der Reichsbank vom 6. Januar 1934 hat sich in der veröffentlichten Zusammenfassung die folgende Bilanzanlage...

An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 198.9 Mill. RM in die Kassen der Reichsbank zurückgeflohen...

Verfrühte Diskont Hoffnungen.

Wit programmativ die Kontabilität hat sich am deutschen Geldmarkt in der ersten Januarwoche die feststehende Entspannung eingestellt...

Die Verlagerung des Zeitlaufs für ungenutzte Spekulationen auf 4% Prozent ließ die Vermutung anfangen...

Abendtendenz ruhig.

Frankfurt, 9. Jan. (Drachbericht). Die Abendbörse nahm einen recht ruhigen Verlauf doch war die Stimmung nicht unfeindlich...

Metalle. Berlin, 9. Jan. (Zentralnach.). Metallermittlungsergebnisse: Kupfer: Januar 40 1/2, Februar 40 1/2...

Devisenhöchstbeträge im Februar unverändert.

Die Reichsbank für Devisenbewirtschaftung hat anordnet, daß der Grundbetrag der allgemeinen Genehmigungen...

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Mannheim, 9. Jan. (Drachbericht). Viehmärkte: Es waren zugeführt und wurden 160 Stücken Viehwirtschaft abhandelt...

Fische. Wiesbaden, 8. Jan. (Schiffbericht). Viehmärkte: Es waren zugeführt und wurden 160 Stücken Viehwirtschaft abhandelt...

Notenbank bei ihren diskontpolitischen Maßnahmen im Auge behält, und hier in eine gewisse Befristung im Auge behält...

Das System der Einfuhrbeschränkung.

Frankreich will die Einfuhr aus Deutschland im Rahmen der Restrukturierung seiner Handelspolitik um 100 Mill. RM leiten...

Aber wie die Dinge liegen, kann unterstellt aus Deutschland der französischen Wirtschaft durch eine Einfuhrbeschränkung beträchtliche Schäden entstehen...

Bei der Höhe dieses Abschlags spielt der deutsche Anteil eine verhältnismäßig geringe Rolle, aus abgesehen davon...

Metalloberfläche.

Metalle. Berlin, 9. Jan. (Zentralnach.). Metallermittlungsergebnisse: Kupfer: Januar 40 1/2, Februar 40 1/2...

Nürnberg Hopfenmarkt.

Nürnberg, 9. Jan. (Drachbericht). Hopfenmarkt: Keine Zufuhr, 49 Ballen Umsatz...

Handelsregisterträge.

Freiburg. Firma Max Baum in Freiburg ist erloschen. Am 22. Dezember - Firma „Lena“ Wollschneiderei...

Konkurse.

Seidelberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Jacob Bauer in Seidelberg der Firma Bauer...

Veränderung der Unterscheidung des französischen-österreichischen Handelsvertrages...

Entwicklung diese Richtung beibehält, bestehen gar keine Bedenken, das Konto "Wertpapiere" bei dem Zentralnotenamt anfallen zu lassen...

Allein in allem entspricht die Entwicklung des Geld- und Kapitalmarktes bisher voll den Erwartungen...

Wenn also nicht unerwartete Ereignisse eintreten und die Entwicklung des Geld- und Kapitalmarktes sich weiter in gelobten Bahnen bewegt...

auss Deutschland nach Frankreich geführt hat, die für die einzelnen Völker sich nicht lohnen...

Die fortwährende Schwermindustrie braucht die Staatshilfe, aber die braucht auch den gesamtdeutschen Markt für den Absatz...

Akademie für Deutsches Recht. Der Reichsbankrat hat sich für die Einrichtung einer Akademie für Deutsches Recht...

Reueimiffen in Reichsbankangelegenheiten. Nach Ausverkauf des Aktienkapitals...

Barclays Bank Ltd. London. Das Institut weist für das Geschäftsjahr 1933...

Marktregelung auf dem Gebiet von vierzehn Erbschaftsgegenständen...

4. Woche!

Der Tonfilm, der unvermindert die hellste Begeisterung erweckt — der immer von weiteren Kreisen gewünscht wird — der das Tagesgespräch von Karlsruhe ist — der für Karlsruhe ein Ereignis bedeutet, ist: der große Schubert-Film der Europa

Leise flehen meine Lieder

Die unvergleichliche Musik Schubert's die meisterhafte Regie Willi Forst's, das herrliche Spiel von Luise Ullrich, Hans Jaray, Martha Eggerth mit ihrem bezaubernden Gesang, fesseln tagtäglich immer wieder neu unzählige Filmfreunde.

Darum verlängern wir für die 4. Woche!

Resi

Jugendliche nur nachmittags halbe Preise. Waldstraße 30 Telefon 5111

Badisches Staatstheater

den 10. Januar. Radmitsings: Kinderball. Die Reife um die Erde. Theaterpiel mit Musik, Gesang und Tanz von Popoff.

Die Puppenfee

Ballett von Joseph Bader. Choreographie und Leitung: Kratina. Dirigent: Augustin.

Cavalleria russica

(Eskalantische Baucanone). Oper von Mascagni. Dirigent: Felix Wolf.

Der Bajazzo

Oper von Leoncavallo. Dirigent: Felix Wolf.

Aufbruch in Utopia

Café Museum Heute abend TANZ

Colosseum

Roland Heute 4 Uhr TANZ-TEE

Der Bajazzo

Trommel!

Herren-Hemden nach Maß

Wäsche-Hilberg

Nur heute 4, 5.30 und 8.30 Uhr! letztmals der spannende Indianerfilm in deutscher Sprache: „Der weiße Adler“ Bad. Lichtspiele

Nur noch 3 Tage! Der grosse Lacherfolg! Gretel zieht das grosse Los mit der neuen Bombenrolle für Lucie Englisch und dem köstlichen 3-Akter mit Fritz Servos „Der Kampf um den Bären“.

Der grosse Heiterkeitserfolg! Fritz Schulz & Ursula Grabloy in „Das Tankmädel“ Jeder muß lachen über dieses reizende Lustspiel.

„Radio-Polizei-Patrouille“ Ein Film voll jagender Sensationen. Atlantik-Lichtspiele.

Perf.-Wagen Kinderwagen Zu verkaufen Wohnfläche

Fort mit grauen Haaren! Einfach Einreiben mit „Laurata“ schafft ihnen Jugendfarbe und -frische wieder.

Druckarbeiten Offene Stellen Existenz

Tüchtig. Dirigent gesucht Büroraum

Zu vermieten Laden

8 3.-Wohnung

5-6 3.-Wohn. Gut möbliertes Zimmer

4 3.-Wohnung

4 3.-Wohnung

4 Zimmer-Wohnung

6 3.-Wohnung

6 Zimmer-Wohnung

3 3.-Wohnung

5 3.-Wohnung

5 3.-Wohnung

Statt jeder besonderen Anzeige. Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante Emilie Dambacher geb. Diehl

Auß- und Brennholz-Verfeigerung.

MITTEILUNGEN DER NSDAP.

Zimmer

Durlach

Zimmer

Zimmer

Wie bestelle ich eine kleine Anzeige?